

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Bauernhöfe im Amte Vechta**

**Pagenstert, Clemens**

**Vechta, 1908**

Gemeinde Neuenkirchen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6711**

2. Witteriede, 29 ha groß. Als Untervogt schackfrei. 1830: Größe 18 Mlt. 1 Sch. S., Grundst. 11  $\text{as}$  29 Gr. 1 S.

3. †† Henkeberens, 1872 mit Hürkamp zusammengelegt. Stand 1724: 3 Mlt. S., 3 Fuder Heu, Monatsch. 15 Schill. 3 S. 1830: Größe 9 Mlt. 5 Sch. S., Grundst. 8  $\text{as}$  8 Gr.

4. †† gr. Grimme, 38 ha, 1882 von Zeller Strüfing angekauft. Das Erbhaus ist abgebrochen. Stand 1724: 7 Mlt. S., 8 Fuder Heu, Monatsch. 1  $\text{as}$  7 Schill. 1830: Größe 15 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 14  $\text{as}$  63 Gr. 3 S.

#### Münstersche Köttereien.

fl. Grimme, 16 ha groß. 1568 und 1593 Johann Grimme. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 36 Gr. Am Bechtaer Amth. 54 Gr. Herbstschak. Dem Vogt zu Damme 1  $\text{as}$  Dienstgeld. Dem Pastor 9 S. Opfergeld und 1 St. Garn. Dem Küster 1 Hocken von 6 Garben“. Einfaat 1545: 27 Sch. Stand 1724: 1 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., 1830: Größe 4 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 3  $\text{as}$  37 Gr.

### Gemeinde Neuenkirchen.

Die am südwestlichen Abhange der Dammer Berge gelegene Gemeinde Neuenkirchen (1221 Nigenkirken, 1246 Nienkerken in Dersborg) ist 1159 von Damme getrennt worden. 1391 wurde Wörden von Neuenkirchen abgezweigt. Die letzte Einbuße an Gebiet erlitt die Gemeinde durch die Grenzregulierung vom Jahre 1817, indem die Ortschaft fl. Drehle zum hann. Asp. Gehrde, die Hälfte der B. Bieste zum Asp.



Lage, von der B. Hörsten die Ortschaften Astrup, Westrup und Severinghausen zum Rsp. Börden geschlagen wurden. Der übrige Teil der Gem. wurde an Oldenburg abgetreten und zwar Ort und Bauerschaft Neuenkirchen, ein Teil von Bieste und das Gehöft Hardinghaus (fr. zur B. Hörsten gehörig) als Ausgleichungsdistrikt, die Bauerschaften Nellinghof und Grapperhausen und die Ortschaft Wahlde (letzte fr. zur B. Hörsten gehörig) als Teile des Distrikts der 5000 Seelen (Vergl. S. 559). Über die politischen Verhältnisse vor 1817 vergl. S. 558. Die jetzige Größe der Gemeinde beträgt 38,93 qkm, wovon 1895 12,66 qkm unkultiviert waren. 1839 waren 2438 Einw., 1905 1819 Einw. vorhanden. Der Boden ist zum großen Teil leichter Sandboden, auf dem hügeligen Terrain zum Teil Aufforstung, zum Teil noch Heidländereien. Die Marken der Gemeinde waren um die Mitte des 19. Jahrh. schon geteilt. Nur die Grapperhauser Mark ist erst um 1880 geteilt worden.

### I. B. Neuenkirchen.

Die Bauerschaft besteht aus dem Kirchdorf Neuenkirchen und den Ortschaften Neustadt, Narberhausen (1258 Nortberhusen) und Westerhausen. Das Kirchdorf hatte 1905 76 Wohnh. und 380 Einw., Neustadt 23 Wohnh. und 114 Einw., Narberhausen 15 Wohnh. und 72 Einw., Westerhausen 21 Wohnh. und 132 Einw. Vor 1803 stand das Gebiet fast ganz unter ösn. Oberhoheit. Vollerben (in der Mark) waren die ösn. Ganzerben Huesmann, Muesmann und Lampe im Kirchdorfe, Winner in Neustadt, Meyer-Selinghof, Taubke-Narberhaus, Langenkamp und Lübke Narberhaus in Narberhausen, das münst. Ganzerbe Taubke-Westerhues und das münst. Halberbe Knollenberg in Westerhausen.  $\frac{2}{3}$  Erben (in der Mark) waren die ösn. Halberben Wolke Overmann in Neustadt, Westerhaus und Schneidhorst in Westerhausen,





$\frac{1}{2}$  Erbe Kolf bei der Hake in Neustadt und Lockenberg in Westerhausen. Ein Teil der Ländereien der Bauerschaft Neuenkirchen ist 1817 bei Hannover geblieben. Die Stifter Bersenbrück und Lage waren in Neuenkirchen begütert. 1231 übergab Graf Otto von Ravensberg dem von ihm gegründeten Kloster Bersenbrück eine Stelle in Neuenkirchen\*). 1246 kauften Propst Werno und Abtissin Clementia eine Stelle für dasselbe Kloster für 116 Mark. 1260 überließ Hermann Hake Norbrehusen der Johanniterkommende Lage\*\*). Eine andere Stelle in Karberhausen gab 1259 Bischof Otto von Münster seinem Ministerialen Johann von Dinlage\*\*\*). Dieser verkaufte sie bald darauf an die Kommende Lage.

1. Huesmann im Orte, 24 ha auf oldb. Gebiete. Osn. Ganzerbe. Eigenth. an das Stift Bersenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Präst. bei der Ablöse: „2 Mlt. 3 Sch. Kg.,  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 2 Hühner; außerdem an den Obervogt zu Neuenkirchen 36 Gr. sog. Stiefelgeld, 49 Gr. an Kloster Malgarten, 1  $\text{r}\text{f}$  18 Gr. an das Amt Behta (für frühere 2 Spanndienste), den Gerichtszrg. nach Behta fahren“. Monatschak in osnabr. Zeit 3  $\text{r}\text{f}$ . 1830: auf oldenb. Gebiete 16 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 27  $\text{r}\text{f}$  15 Gr. 2 S.

2. Muesmann im Orte, 27 ha auf oldb. Gebiete. Osn. Ganzerbe. Eigenthörig an die Kommende Lage, 1830 an Hannover. Präst. bei der Ablöse: „ $1\frac{1}{2}$  Mlt. Kg.,  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 2 Hühner, 2 Schafe, 30 Gr. Blutzehnten,  $10\frac{1}{4}$  Gr. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$   $49\frac{1}{4}$  Gr. Maigeld, 6  $\text{r}\text{f}$  Hand- und Spanndienstgeld, 3  $\text{r}\text{f}$  Willkommgeld“. Der gutsh. Verband mit den ungewissen Eigentumsgefällen wurde am 5. April 1834 gelöst mit 235  $\text{r}\text{f}$ . Monatsch. in osn. Zeit

\*) Osn. Urfb. II. Urk. 270.

\*\*) Osn. Urfb. III. Urk. 231.

\*\*\*) Osn. Urfb. III. Urk. 211.



3 *nsf.* 1830: 15 Mt. S., Grundst. 22 *nsf* 1 Gr. 2 *s*  
(Grundst. der ganzen Stelle 1815: 27 *nsf*).

3. Lampe im Orte, 21 ha groß. Dsn. Ganzerbe.  
Gutsherrnfreie osn. herrschaftl. Lehnstelle. 1561 wurde  
Lampe mit dem Erbe Lampenhaus belehnt. An Kloster  
Malgarten waren zu entrichten: 48 Gr. und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. Haf.  
Einige Ländereien liegen auf hann. Gebiete. Monatsch. in  
osn. Zeit 2 *nsf* 15 Schill. 9 *s*. 1830 auf old. Gebiete:  
15 Mt. 3 Sch. S., Grundst. 18 *nsf* 20 Gr. 3 *s* (Grundst.  
der ganzen Stelle 1815: 24 *nsf* 30 Gr.)

4. Wolke Overmann, 14 ha auf oldb. Gebiete.  
Dsn. Halberbe. Eigenth. an Stift Berjenbrück, 1803 an  
Hann. Klosterkammer. Einige Ländereien liegen auf hann.  
Gebiete. Monatsch. in osn. Zeit 1 *nsf* 15 Schill. 9 *s*.  
1830 auf oldb. Gebiete: 9 Mt. 10 Sch. S., Grundst.  
11 *nsf* 64 Gr. (Grundst. der ganzen Stelle 1815: 15 *nsf*  
30 mgr. 7 *s*).

5. Winner in Neustadt, 17 ha auf old. Gebiete.  
Dsn. Ganzerbe. Eigenth. an Kloster Malgarten, 1803 an  
Hann. Klosterkammer, abgelöst in bezug auf die ungewissen  
Gefälle am 2. Jan. 1843 mit 175 *nsf*. Monatsch. in osn. Zeit  
2 *nsf* 15 Schill. 9 *s*. Einige Ländereien liegen auf hann.  
Gebiete. 1830 auf oldb. Gebiete: 14 Mt. 11 Sch. S.,  
Grundst. 17 *nsf* 28 Gr. 1 *s*. (Grundst. der ganzen Stelle  
1815: 24 *nsf* 30 Gr.)

6. †† Rolf bei der Hake in Neustadt. Dsn. Eigenth.  
an Kloster Malgarten, 1803 an Hann. Klosterkammer, ab-  
gelöst am 8. Jan. 1843 mit 105 *nsf*, 1900 zerstückt. Monatsch.  
in osn. Zeit 1 *nsf* 7 Schill. 1830 auf oldb. Gebiete: 5 Mt.  
5 Sch. S., Grundst. 6 *nsf* 13 Gr. (Grundst. der ganzen  
Stelle 1815: 10 *nsf* 19 mgr. 6 *s*).

7. Knollenberg in Westerhausen, 29 ha auf oldb.  
Gebiete. Münst. Gutsherrnfrei. 1609 Knollemer. Lasten



(1777): „9 Gr. Knechtegeld am Becht. Amth. und Wagensdienst mit 2 Pf. jährl. in 2 langen Fuhren, 1 Riehthocken von 6 Garben, an die Vikarie in Osnabrück 14 Sch. Rg. und 6 Sch. Haf. D. M. und um das 12. Jahr ein Weinscheffel“. • Monatsch. in münst. Zeit 1  $\text{r}$  14 Schill. (Münst. Halberbe). 1830 auf oldb. Gebiete: 15 Mt. 5 Sch. S., Steuerkapital 108  $\text{r}$  15 Gr. 1  $\text{S}$ , Grundsteuer 18  $\text{r}$  2 Gr. 2  $\text{S}$ . Vhst. 1609: 5 Pf., 4 R., 4 R. (Leibzucht 2 Pf., 2 R., 1 R.).

8. Taubke-Westerhues in Westerh., 34 ha auf oldb. Gebiete. Münst. Ganzerbe. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): 2  $\text{r}$  14 Schill. Monatsch.; 1  $\text{r}$  32 Gr. Herbstsch. am Bechtaer Amth. und Wagensdienst mit 2 Pf. jährlich in 2 langen Fuhren, den Richtern zu Damme 1 Riehthocken von 6 Garben, an die Domkapitelsarmen zu Osnabrück 20 Sch. Rg. und 9 Sch. Haf. D. M. und um das 12. Jahr ein sog. Weinscheffel, auch 1 Huhn, 1 Gans und 4 osn.  $\text{S}$  sog. Schweingeld, an die Armen zu Neuenk. jährl. 1 Schill. Pröven an den Pastor 1 Brot und 1 Schweinsrücken, an den Küster 1 Sch. Rg.“ Einsaat 1545: 9 Mt. 1837: Größe 22 Mt. 9 Sch. S., Grundst. 28  $\text{r}$  14 Gr. 2  $\text{S}$ . Vhst. 1545: 7 Pf., 4 Dch., 7 R., 10 R., 15 Schw., 16 Schafe; 1669: 2 Pf., 2 R., 1 R.

9. †† Westerhaus, 24 ha. Osn. Halberbe. Eigenth. an die Kommende Lage, 1830 an Hannover (Bergl. S. 560). Jährl. Gefälle: 2 $\frac{1}{2}$  Mt. Rg., 2 $\frac{1}{2}$  Mt. Haf., 2 Hühner, 2 Schafe, 10 $\frac{1}{4}$  Gr. Schuldgeld, 1  $\text{r}$  49 $\frac{1}{2}$  Gr. Maigeld“. Spandienst ungemessen, 3  $\text{r}$  2 Gr. Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs. Der gutsh. Verband mit den ungewissen Gefällen wurde am 9. Jan. 1843 mit 337  $\text{r}$  12 ggr. abgelöst. Die Stelle ist 1891 zerstückt. 1840: Größe 19 Mt. 2 Sch. S., Grundsteuer 24  $\text{r}$  30 Gr. 2  $\text{S}$ .



10. Schneidhorst, 46 ha groß. Dsn. Halberbe. 1577 eigentl. an Friederich Witter zu Dsnabrück. Monatsch. 2  $\text{Rfl}$  5 Schill. 6  $\text{S}$ . 1840: 24 Mlt. 2 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 30  $\text{Rfl}$  32 Gr. 3  $\text{S}$ .

11. Meyer-Selinghof in Narberh., 51 ha auf oldb. Gebiete, einige Parzellen auf hann. Gebiete. Dsn. Ganzerbe. Korveysches Lehen. 1339 gehörte der Hof Helembert von Horst, der für 12 Mark der Priorin Gertrud von Molen in Malgarten, der Küsterin Ermegard von Haren und der Nonne Elisabeth, Schwester der letzteren, 10 Schill. jährl. Einkünfte aus demselben verkaufte. Später sind Lehnsträger die Herren von dem Busche auf Gut Lohse bei Bakum, zuletzt die Grafen von Münster. Die Korveyschen Lehen gingen 1806 an Oldenburg über. Gutsherrl. Gefälle: 6 Mlt. Rg., 6 Sch. Manckorn, 6 Sch. Weißkorn, 6 Sch. Haf., 1  $\text{Rfl}$  1 Gr. Dienstgeld, 12 Schill. Korveysches Geld, 4  $\text{Rfl}$  für das Feistschwein, 2 Hühner, 1 lange Reise mit 4  $\text{Pfl}$ . auf 8 Meilen". Monatsch. in dsn. Zeit 3  $\text{Rfl}$  4 Schill. 6  $\text{S}$ . 1840: Größe 34 Mlt. 7 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 54  $\text{Rfl}$  53 Gr. 1  $\text{S}$ .

12. Taubke Narberhaus, seit 1889 Berling, 33 ha auf oldb. Gebiete, einige Ländereien auf hann. Gebiete. Dsn. Ganzerbe. Eigentl. an Kommende Lage, 1830 an Hannover (vergl. S. 560). Jährl. gutsherrl. Gefälle: „2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Hühner, 1  $\text{Rfl}$  49 Gr. Maigeld, 6  $\text{Rfl}$  für Hand- und Spanndienste“. 3  $\text{Rfl}$  Willkommungsgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs. Die ungewissen Gefälle wurden am 5. April 1834 mit 200  $\text{Rfl}$  abgelöst. Monatsch. in dsn. Zeit 2  $\text{Rfl}$  15 Schill. 6  $\text{S}$ . 1840: Größe 20 Mlt. 2 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 23  $\text{Rfl}$  21 Gr. 2  $\text{S}$ .

13. †† Langenkamp in Narberhausen. Dsn. Ganzerbe. Eigentl. an Kommende Lage, 1830 an Hannover (vergl. S. 560). Jährl. gutsherrl. Gefälle: „3 Mlt. Rg., 1 $\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 2 Hühner, 2 Schafe, 6 Schill. Maigeld“. Spanndienste



ungemessen. Die unbest. Gefälle wurden 1. April 1844 mit 400  $\text{rfl}$  abgelöst. Monatsch. in o $\text{sn}$ . Zeit 3  $\text{rfl}$ . Die Stelle ist 1869 zerstückt. Den Rumpf derselben verkaufte 1870 der Kaufmann Fritz Böcker an Johann Heinr. Prues. Die von Langenkamp angekaufte Dampf- und Windmühle besitzt Schomaker. 1840: Größe 18 Mt. S., Grundst. 20  $\text{rfl}$  34 Gr. 2 S. Einige Ländereien lagen auf hann. Gebiete.

14. Lübke Narberhaus, 23 ha auf oldb. Gebiete. O $\text{sn}$ . Ganzerbe. Eigenth. an Kommende Lage, 1830 an Oldenb. (vergl. S. 560). Jährl. gutsh. Gefälle: „6 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{rfl}$  14 Schill. 5 S Maigeld, 48 Gr. für 2 Schafe, 2 Mt. Ag., 1 Mt. Haf., 2 Hühner“. 3  $\text{rfl}$  Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs. Hand- und Spanndienste ungemessen. 1809 wurden für Auffahrt 100  $\text{rfl}$  gezahlt. Der gutsh. Verband wurde am 2. Jan. 1844 gelöst. Für die Aufhebung der unbest. Gefälle incl. Willkommgeld, Heimfallsrecht, Hand- und Spanndienste wurde eine jährl. Rente von 12  $\text{rfl}$  festgesetzt, die Naturalprästation von 2 Hühnern aufgehoben und in eine jährl. Rente von 12 Gr. verwandelt. 1854 wurde der Roggen mit 251  $\text{rfl}$  43 Gr., der Hafer mit 45  $\text{rfl}$  9 Gr. abgelöst. Monatsch. in o $\text{sn}$ . Zeit 3  $\text{rfl}$ . Die Stelle war in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts überschuldet. Der Kolon Joh. Bernd Lübke Narberhaus wanderte nach Amerika aus und überließ die Stelle seiner Schwester Bernhardina, die Joh. Anton Becker heiratete. 1843: Größe 8 Sch. S. Holz, 14 Sch. S. Hof und Garten, 73 Sch. S. Wiesen, 123 Sch. S. Ackerland; Grundst. 20  $\text{rfl}$  34 Gr. 2 S.

#### Die o $\text{sn}$ abrückischen Erbkotten.

1. Hugenberg, 4—5 ha auf oldb. Gebiete. Eigenth. halb an die Kirche zu Neuenkirchen, halb an die Kirche in Lage. An die hann. Klosterkammer waren 2  $\text{rfl}$  3 Gr.



4  $\mathcal{L}$  Zehntgeld zu zahlen (seit 1803). Monatsch. in ösn. Zeit 9 Schill. 1840: Größe  $5\frac{1}{2}$  Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 8  $\mathcal{R}$  1 Gr. 3  $\mathcal{L}$ .

2. Vockenbergl, 13 ha groß. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an Hannover. Best. gutsh. Gefälle: „5 Gänse,  $10\frac{1}{4}$  Gr. Schuldgeld, 3  $\mathcal{R}$  Handdienstgeld“. Monatsch. in ösn. Zeit 1  $\mathcal{R}$  5 Schill. 3  $\mathcal{L}$ . 1830: Größe  $8\frac{1}{2}$  Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 11  $\mathcal{R}$  69 Gr. 2  $\mathcal{L}$ .

3. Schneidecker. 1830:  $2\frac{1}{2}$  Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Grundst. 3  $\mathcal{R}$  34 Gr. 2  $\mathcal{L}$ . Monatsch. in ösnabr. Zeit 1  $\mathcal{R}$  5 Schill. 3  $\mathcal{L}$ .

#### Die ösnabrückischen Markkotten.

1. †† Schmidt Wilke. Eigenh. an Kommende Lage, 1830 an Oldenburg (vergl.  $\mathcal{S}$ . 560). Gutsherrl. Gefälle: 5 Schill. Schuldgeld,  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  Willkommgeld. Außerdem war Schmidt Wilke Lagescher Briefträger von Neuenkirchen nach Danne. Nachdem der letzte Kötter Friedrich mit Hinterlassung seiner Familie und einer großen Schuldenlast 1834 nach Amerika ausgewandert war, wurde der gutsherrl. Verband gelöst und am 22. Jan. 1838 die Stelle verkauft für 1902  $\mathcal{R}$ . Käufer war Vikar Lindemann in Billerbeck. Die Ehefrau Sch. Wilke erhielt nach einem Übereinkommen der Gläubiger 120  $\mathcal{R}$  vorab bezahlt. 1830: Größe  $1\frac{1}{2}$  Mlt.  $\mathcal{S}$ ., Steuerk. 8  $\mathcal{R}$  32 Gr. Monatsch. in ösn. Zeit 9 Schill.

2. fl. Övermann in Neustadt, 2 ha. Eigenh. an Stift Bersenbrück, 1803 an Hann. Klosterkammer, abgelöst 24. Sept. 1843 incl. Canon von 12 ggr. 4  $\mathcal{L}$  mit 65  $\mathcal{R}$  23 ggr. 4  $\mathcal{L}$ . An den Overbogten in Neuenkirchen waren 36 Gr. sog. Stiefelgeld zu zahlen. Monatsch. in ösn. Zeit 9 Schill. 1837: 1 Mlt. 10 Sch.  $\mathcal{S}$ ., Steuerk. 11  $\mathcal{R}$  7 Gr. 3  $\mathcal{L}$ , Grundst. 1  $\mathcal{R}$  16 Schill. 1  $\mathcal{L}$ .



3. †† Muhle (Kreke) im Orte. Eigenth. an Kloster Malgarten; 1837: Größe 1 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 2 *sch* 54 Gr. 2 *S*. Monatschak in o<sup>sn</sup>. Zeit 9 Schill.

4. Nurre (Huesmann) im Orte, 2 ha. Eigenth. an die Pfarre Neuenkirchen, an die auf Thomas 8 o<sup>sn</sup>. Schill. gegeben werden mußten, außerdem Hülfe in der Erntezeit. Ein in Amerika reich gewordener Nurre gab 1888 den ersten Anstoß zur Aufhebung des Simultaneums. Monatschak in o<sup>sn</sup>. Zeit 15 Schill. 9 *S*. 1837: Größe 2 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 2 *sch* 45 Gr. 2 *S*.

5. Lünne (Ortmann). Eigenth. halb an die Kirche zu Neuenk., halb an die Kirche zu Lage. Monatsch. in o<sup>sn</sup>. Zeit 8 Schill. 1837: Größe 3 Mlt. S., Grundst. 2 *sch* 38 Gr.

6. †† Bidenharn. 1760 Tebbe beim Haren. Monatschak 16 Schill. Der Markkotten lag in der Nähe des Neuenkirchener Bahnhofes und ist 1896 zerstückt, angekauft von Kolon Muesmann.

7. †† Lüdcke (Jacob Meyer), bis auf 1 ha zerstückt. Monatsch. in o<sup>sn</sup>. Zeit 8 Schill. 1830: Größe 5 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 4 *sch* 16 Gr. 2 *S*.

8. †† Lindemann (Reekers), 1885 zerstückt. 1837: Größe 6 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 6 *sch* 19 Gr. 3 *S*.

9. †† Krümpelmann, zerstückt. 1830: Größe 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S., Grundst. 6 *sch* 2 Gr. 2 *S*.

10. Mesmaker in Neustadt. Monatsch. in o<sup>sn</sup>. Zeit 8 Schill. 1830: Größe 2 Mlt. S., Grundst. 1 *sch* 40 Gr.

11. Wehlage in Neustadt, 5 ha. 1700 Gerb Wehlage. Monatsch. 18 Schill. 1837: Größe 4 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 4 *sch* 28 Gr.

12. †† Knap, fr. ufn Knappe. Monatsch. 9 Schill. 1830: Größe 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S., Grundst. 2 *sch* 43 Gr. 3 *S*.

13. Mescher in Neustadt. O<sup>sn</sup>. Untervogt. 1830: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S., Grundst. 2 *sch* 36 Gr. 1 *S*.



14. Schagemann in Neust., 4 ha groß. Monatsch. in  
Dsn. Zeit 3 Schill. 1830: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S., Grundst. 4 <sup>ap</sup> 7 Gr.

15. Weßel Kramer s. Dukler (Steinhauer), 9 ha  
groß. 1830: 5 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 7 <sup>ap</sup> 10 Gr. 1 J.

16. †† Krebsfänger. Um 1830 waren Besitzer  
Dechant Gieseke (1 Mlt. S.) und Fr. Winner (5 Sch. S.).

17. †† Possenriede. Um 1830 war der Kotten ge-  
teilt zwischen Kolon Schneidhorst (2 Mlt. 6 Sch. S.) und  
Jacob Meyer (1 Mlt. 9 Sch. S.).

18. Klefuß. 1830: Größe 1 Mlt. 1 Sch. S.,  
Grundst. 60 Gr. 3 J.

19. Schumacher. 1830: Größe 1 Mlt. 4 Sch. S.,  
Grundst. 67 Gr. 2 J.

20. Pieper. 1830: Größe 1 Mlt. 4 Sch. S.,  
Grundst. 2 <sup>ap</sup> 3 Gr. 3 J.

21. Loer (1830 Apoth. Meyer). 1830: Größe 1 Mlt.  
8 Sch. S., Grundst. 2 <sup>ap</sup> 54 Gr.

22. Schwarze, 1830 Seling. 1830: Größe 11 Sch.  
S., Grundst. 33 Gr. 1 J.

23. †† Schmising, zerstückt. 1815: Grundst. 7 <sup>ap</sup>  
25 Gr. 6 J. 1830 sind Bes. A. Lindemann und Schlienkamp.

24. Stockhöfer (1830 Gerb Möller). 1815: 1—2 Sch.  
S., Grundst. 24 Gr. 2 J.

Dsn. Brinkfiker (1815): Diekmann, Ohnewehr, Mester-  
haus, Molan.

Neubauer (1815): Overmann, Gieseke, Torbecke, Möller,  
Bude, Hönemann, Meyer, Schierberg, Hönemann, Petersen,  
Blomendahl, Seling, Brandewede, Möller, Caspar Fiene,  
Arend Kreck, Hanenkamp, Egelmann, Möller, Schlienkamp,  
Ant. Meyer, Tangemann, Friedr. Möller. — Kirchhöfer  
(1815): Lindemann, Batscher, Ekelmann, Fr. Lindemann,  
Bröpermann, Egelmann, Anton Lindemann, Lünne, Holt-  
heide, Braband.



### Münst. Röttere i.

Hehe bei der Hake in Westerhausen, 7 ha groß. 1680 Johann bei der Hake. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 54 Gr., Briefe tragen nach Behta, Osnabrück, Fürstenau und Hopsten“. 1830: Größe 4 Mlt. 3 Sch. S., Grundst. 3 <sup>1/2</sup> 14 Schill. 1 S.

### II. B. Bieste.

In Bieste befand sich im Mittelalter das Freigericht zum Stickdeiche. Dasselbe war münst. Lehen, das die Herrn von Horne zur Harenburg von Münster zu Lehen trugen. 1429 kam es an die von Boß und von diesen wurde es an Osnabrück verkauft. Die Freien des Freigerichts blieben unter münst. Oberhoheit und standen später unter dem Schutze des heiligen Paulus zu Münster (vergl. S. 20 und 40). Bei der Grenzregulierung im J. 1817 wurde die Bauerschaft zwischen Hannover und Oldenburg in der Weise geteilt, daß neben dem jetzt zerstückten adeligen Gut Horneburg die osn. Ganzerben Jost Westendorf, Chr. Westendorf, Mannemann, Brandewedde und das münst. Ganzerbe Jost Westendorf, ferner die osn. Erbkotten Franz Stickfort, Jürgen Stickfort, Thor Wische, die Markkotten Krebsfänger, Hermann Stickdeich, Hermann aufr Heide, die Brinkfizereien Kleyböcker, Holtzheide und Timper bei Hannover blieben. An Oldenburg kamen die münst. Ganzerben Kübbing, Rump, Brockmann, Middendorf, Schwietering und Ohnewehr, die osn. Ganzerben Bohne, Bödeker und Biestmann, die osn. <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Erben Wiete und gr. Brues, die münst. Pferdckotten gr. Klatte und Bockhorst, die münst. Kotten Kamphake, Kl. Klatte, Berkmeyer, Speckbuck und Blagge, die osn. Kotten Hövel, Schütte, Kl. Brues, Bye und Gosekuhl. Es blieben jedoch Ländereien von mehreren Stellen bei Hannover, wie auch umgekehrt Ländereien hann. Untertanen unter oldenb. Oberhoheit kamen.



Der an Oldenburg abgetretene Teil von Bieste hatte 1905 43 Wohnh. und 278 Einw. Die Kommende Lage zog aus vielen Stellen den Zehnten, in dem sich Oldenburg und Hannover 1830 je zur Hälfte teilten (Vergl. S. 560). Die früher zum Ksp. Neuenkirchen gehörende Ortschaft kl. Drehle (die Ganzerven Jacob zu Drehle, Vor dem Brocke, die Erbkotten Depenbrink, Wehrenberg, Stuckenberg, Trimpe und Holttheide) blieb 1817 ganz bei Hannover und kam zum Ksp. Gehrde.

1. Rübbling, 16 ha auf oldb. Gebiete. Münst. Ganzerbe. Gutsherrnfrei. 1298 wird Rübink als Zeuge unter den Freien der Freigravenschaft genannt (Osn. Urkb. IV Urk. 525). 1568 Hinrich Rübink. Lasten (1777): Monatsch. 3 <sup>ss</sup>, 1 <sup>ss</sup> 40<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. Herbstschak am Bechtaer Amthause, 1 Sch. Richtrg. und 3 Richthocken von je 4 Garben; an St. Viti Armen in Osnabrück: der Blutzehnte, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Rog., 1 Mlt. Haf., 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Weißkorn D. M.“ Die Spanndienstpflicht am Becht. Amth. (2 lange Führen mit 2 Pf.) ist erst in der Zeit von 1590—1676 aufgekomen. Von 3 Sch. S. Ld. mußte der Zehnte an die Kommende Lage gegeben werden. Pröv. an den Pastor: 1 Brot, 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Meßkorn. Einsaat 1545: 7 Mlt. 1817: Größe 14 Sch. S. Acker und 41 Sch. S. Wiesen auf hann., 10 Mlt. 11 Sch. S. auf oldb. Gebiete (1830: 19 <sup>ss</sup> 53 Gr. 3 <sup>s</sup> Grundst.). Vhst. 1545: 9 Pf., 9 R., 9 R., 23 Schw.; 1609: 6 Pf., 6 R., 4 R., 8 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R., 3 R., 4 Schw.

2. Rump, 24 ha auf oldb. Gebiete. Münst. Ganzerbe. Urspr. Freibankgut, später Paulsfrei. 1545 und 1568 Lüdeke Rump. Lasten (1777): „Monatsch. 3 <sup>ss</sup> 7 Schill., 1 <sup>ss</sup> 32 Gr. Herbstschak am Bechtaer Amth., 1 Sch. Richtrg. und 3 Hocken von je 4 Garben den münst. Beamten zu Damme; den St. Viti Armen in Osnabrück:





der Blutzehnte, 2 Mt. Kg. und 2 Mt. Haf. D. M., 2 lange Fuhren mit 2 Pf. am Bechtaer Amthause wie bei Rübbing; an den Pastor in Neuenkirchen 1 Brot und 1 Schweinsrücken; an den Küster 1 Sch. Haf.“ Eins. 1545: 8 Mt. 1817: Größe 73 Sch. S. Ackerl. und 53 Sch. S. Wiesen auf hann., 8 Mt. S. auf oldb. Gebiete (1830: 16 *ss* 29 Gr. Grundst.). Vhst. 1545: 9 Pf., 8 R., 22 Schw., 12 Schafe; 1609: 8 Pf., 5 R., 8 R., 8 Schw., 5 Schafe; 1669: 3 Pf., 2 R., 3 R., 1 Schw.

3. Brockmann (1885 durch Kauf Trimper, 1886 Kronlage, jetzt Seytro), 26 ha auf oldb. Gebiete. Münst. Ganzerbe. Urspr. Freibankgut, später Paulsfrei. 1545 Johann Brockmann, 1568 Gerd Brockmann. Lasten (1777): „Monatsch. 3 *ss*, 1 *ss* 6 Gr. Herbstschak am Becht. Amthause, den Richtern  $\frac{1}{2}$  Sch. Nichtrog. und 3 Nichthocken von je 4 Garben, 2 lange Fuhren mit 2 Pf. jährl. wie Rübbing; an Kommende Lage der Blutzehnte und der Fruchtzehnte aus 64 Sch. S. Ld.; an den Pastor und Küster nichts“. Einsaat 1545: 4 Mt. 1817: Größe 20 Sch. S. Wiesenl. auf hann., 10 Mt. 4 Sch. S. auf oldb. Gebiete (1830: 18 *ss* 41 Gr. 3 *s* Grundst.). Vhst. 1545: 7 Pf., 8 R., 10 R., 22 Schw., 4 Schafe; 1609: 5 Pf., 4 R., 3 R., 3 Schw.; 1669: 3 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw.

4. †† Middendorf, 1881 zerstückt bis auf 8 ha. Münst. Ganzerbe. Urspr. Freibankgut, später Paulsfrei. 1545 Wylke Middendorf. Lasten (1777): „Monatsch. 3 *ss*. Am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtegeld, den Richtern 4 Rannen Nichtrg., 1 Nichthocken von 6 Garben; an Kommende Lage der Blutzehnte und aus 18 Sch. S. Ld. der Fruchtzehnte, an Rübbing aus 4 Sch. S. Ld. und an Kump aus 3 Sch. S. Ld. der Fruchtzehnte; an den Küster 1 Sch. S. Haf.; am Bechtaer Amth. 2 lange Fuhren wie Rübbing“. Einsaat 1545:  $4\frac{1}{2}$  Mt. 1817: Größe 12 Sch. S. Ackerl. und



30 Sch. S. Wiesenl. auf hann., 10<sup>1/2</sup> Mlt. S. auf oldb. Gebiete (1830: 17 *vs* 33 Gr. 1 *S* Grundst.). 1545: 10 Pf., 7 R., 5 R., 6 Schw.; 1609: 8 Pf., 5 R., 4 R., 5 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.

5. Schwietering, 57 ha auf oldb. Gebiete. Münst. Ganzerbe. Urspr. Freibankgut, später Paulsfrei. Schatzfrei, weil mit der Stelle die Vogtei verbunden war. Lasten (1777): „Am Bechtaer Amthause jährlich 1 *vs* 6 Gr. Herbstschaz, an Kommende Lage der Blutzehnte. Dem Schwietering gehörte 1777 auch das Ohnewehrs Kolonat. Von beiden Stellen zusammen waren 5 Mlt. 8 Sch. S. Vd. an Kommende Lage zehntpflichtig; an den Pastor in Neuenkirchen 1 Sch. Rg., 1 Schweinsrücken und 1 Brot; an den Küster 2 Sch. Rg.“ 1830: 9 Mlt. 9 Sch. S. auf oldenb. Gebiete (Grundst. 13 *vs* 55 Gr. 2 *S*).

6. †† Ohnewehr. Münst. Ganzerbe. Monatschaz 2 *vs* 15 Schill. 1545 Gwert Dnewer, 1568 und 1577 Hermann Ohnewehr. Urspr. Freibankgut, später Paulsfrei. Lasten (1777): „6<sup>1/2</sup> Gr. Herbstschaz am Bechtaer Amthause, kein Nichthocken und kein Nichtrg. Am Bechtaer Amthause Spanndienst mit 2 Pf.; hierzu gaben Brockmann in Hörsten und Ramphake je 1 Pferd, so daß diese 3 ein Spann zu 4 Pf. ausmachten. An den Pastor in Neuenkirchen 1 Sch. Rg., 1 Schweinsrücken, 1 Brot; an den Küster 2 Sch. Haf.“ Die Stelle hat wahrsch. schon während des 30 jährigen Krieges ihren Wehrfester verloren. 1680 Ramphake s. Ohnewehr. 1777 war Schwietering Besitzer, 1837 waren Bockhorst und gr. Klatte in Bieste, Taubke Westerhaus in Neuenk. und Ellerbrock in Mellingshof gemeinschaftliche Besitzer. Jetzt ist sie zerstückt. Der Blutzehnte an Kommende Lage. Aus 6 Mlt. S. Vd. im Hannoverschen und 3 Mlt. S. Vd. in Oldenb. zog die Kommende den Fruchtzehnten (1830). 1830 lagen auf oldb. Gebiete 3 Mlt. 3 Sch. S. Einsaat 1545:



5 Mlt. Bst. 5 Pf., 2 Dsh., 4 R., 7 R., 11 Schw., 3 Schafe; 1609: 3 Pf., 3 R., 1 R., 5 Schw. (Leibzucht: 2 Pf., 2 R., 1 Schw.).

7. Bohne, 10 ha auf oldb. Gebiete. Dsn. Ganzerbe. Monatsch. 3  $\text{rfl}$ . Eigenhörig an das Stift Bersenbrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Gutsherrliche Gefälle: „ $1\frac{1}{2}$  Mlt. Rog. und  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 2 Hühner“. An das Waisenhaus zu Osnabrück waren ebenfalls  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Rog. und  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf. zu entrichten, ferner abwechselnd um das andere Jahr an das Amt Behta und an das Amt Börden 2  $\text{rfl}$  36 Gr. Maischak zu zahlen. 1817: Größe 20 Sch. S. Ackerl. und 41 Sch. S. Wiesen auf hann., 6 Mlt. 4 Sch. S. auf oldb. Gebiete (Grundst. 1830: 14  $\text{rfl}$  7 Gr. 2 S).

8. Bodeker, 34 ha auf oldb. Gebiete. Dsn. Ganzerbe. Monatsch. 2  $\text{rfl}$  5 Schill. 6 S. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830 an Hannover, abgelöst am 2. April 1840. Für die unbest. Gefälle, 3  $\text{rfl}$  2 ggr. Willkommgeld, unbest. Hand- und Spanndienst, 2 Schafe, 2 Hühner, 1  $\text{rfl}$   $49\frac{1}{4}$  Gr. Maigeld,  $56\frac{1}{2}$  Gr. Schuldgeld betrug das Ablösungskapital 326  $\text{rfl}$ . Die Korngefälle: 2 Mlt. Rog. und  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Hafer wurden später abgelöst. 1817: Größe 22 Sch. S. Acker und 16 Sch. S. Wiesen auf hann., 7 Mlt. S. auf oldb. Gebiete (Grundst. 1830: 10  $\text{rfl}$  19 Gr. 1 S).

9. Bieftmann, 49 ha auf oldb. Gebiet. Dsnab. Ganzerbe. Monatsch. 2  $\text{rfl}$  15 Schill. 6 S. Eigenh. an die Kommende Lage, 1830 an Hannover. Best. gutsherrl. Gefälle:  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Rog.,  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 2 Hühner, 2 Schafe,  $20\frac{1}{2}$  Gr. Schuldgeld, 1  $\text{rfl}$   $49\frac{1}{4}$  Gr. Maigeld“. Außerdem unbest. Hand- und Spanndienste. Der gutsherrl. Verband wurde am 29. Sept. 1839 gelöst. Die unbest. Eigentumsgefälle, ferner Maigeld, Schuldgeld, Hand- und Spanndienst, 2 Schafe und 2 Hühner wurden mit 410  $\text{rfl}$  1 ggr. 8 S



abgelöst. Mit Meyer zu Astrup waren jährl. 2 Spann-  
dienste an Münster zu leisten, wofür sie 5  $\text{r}\text{f}$  bezahlten.  
1817: Größe 31 Sch. S. Ackerl. und 33 Sch. S. Wiesenl.  
auf hann., 12 Mlt. 8 Sch. S. auf oldb. Gebiete (Grundst.  
1830: 19  $\text{r}\text{f}$  9 Gr. 3  $\text{S}$ ).

10. Wiete, 24 ha auf oldb. Gebiet. Osn. Halberbe.  
Monatschak 2  $\text{r}\text{f}$  2 Schill. 6  $\text{S}$ . Eigenhörig an die  
osn. Landesherrschaft, 1803 an das Hann. Domanium  
(Ausgleichsdistrikt. Siehe S. 559). Durch Kontrakt  
vom 29. Juli 1844 wurde das gutscherrl. Verhältnis auf-  
gehoben mit 68  $\text{r}\text{f}$  7 ggr. 7  $\text{S}$ ; die Spanndienstpflicht 1848  
mit einer Rente von 6  $\text{r}\text{f}$  abgelöst. Die Ablösung der Korn-  
pacht: 3 Mlt. Rg. und 2 Mlt. Haf. fand später statt.  
1817: Größe 16 Sch. S. Wiesenl. auf hann., 7 Mlt. 5 Sch.  
S. auf oldb. Gebiete (1830: Grundst. 14  $\text{r}\text{f}$  48 Gr. 1  $\text{S}$ ).

11. gr. Prues, 29 ha auf oldb. Gebiete. Osn.  
Halberbe. Monatschak 2  $\text{r}\text{f}$  9  $\text{S}$ . Eigenhörig an  
die Kommende Lage, 1830 an Hannover, abgelöst durch  
Kontrakt vom 1. April 1844 mit 250  $\text{r}\text{f}$  incl. 3  $\text{r}\text{f}$  10 ggr.  
4  $\text{S}$  Dienstgeld. Nicht eingeschlossen und später abgelöst  
die best. Gefälle: „2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Hühner,  
2 Schafe, 4 Schill. Schuldgeld“ und der ungemessene Spann-  
dienst. 1817: Größe 3 Sch. S. Ackerl. und 7 Sch. S.  
Wiesenl. auf hann.,  $8\frac{1}{2}$  Mlt. S. auf oldb. Gebiete (1830:  
Grundst. 12  $\text{r}\text{f}$  35 Gr. 2  $\text{S}$ ).

12. gr. Matte (1874 durch Kauf von Wahlde), 14 ha  
auf oldb. Gebiete. Münst. Pferdekotten, oldb.  $\frac{1}{3}$  Erbe.  
Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$ . 9 Gr.  
Knechtegeld am Bechtaer Amth, den Richtrg. jährl. in der  
B. Bieste sammeln, Briefe tragen nach Bechta, Fürstenau,  
Osnabrück und Hopsten, dem Pastor in Neuenkirchen statt  
Pröven  $1\frac{1}{2}$  Sch. Rg., an die Kirche zu Neuenkirchen 6 osn.  
Schill., an das Amt Wörden 4 Schill. Neujahrs geld; aus





2 Sch. S. an Rübbling 2 Sch. Mg., aus 3 Sch. S. den Zehnten an Kommende Lage. Einfaat 1545: 14 Sch. 1817: Größe 38 Sch. S. Ackerl. und 7 Sch. S. Wiesenl. auf hann.,  $3\frac{1}{2}$  Mt. S. auf oldb. Gebiete (1830: Grundst. 5 *vs* 15 Gr.). Whst. 1545: 4 Pf., 3 R., 6 Schw.; 1609: 3 Pf., 3 R., 1 R., 3 Schw.; 1669: 2 Pf., 1 R., 1 R.

13. Bockhorst. Vielleicht 1298 Rezelinus de Boelo, Freier der Freigravschafft zu Bieste. Münst. Pferdekotten. Monatsch. 1 *vs* 14 Schill. Oldb.  $\frac{1}{3}$  Erbe. Gutsherrnfrei. 1545 Dirich Bockhorst, 1568 Johann Bockhorst. Lasten (1777): „9 Gr. Knechtegeld am Bechtaer Amth., Briefe tragen nach Bechta, Hopsten, Osnabrück und Fürstenau, den Richtrg. in Drehle und Astrup sammeln und dem Untervogt bringen, auch die Richthocken jährlich nach Damme fahren; an Kommende Lage jährlich aus 26 Sch. S. den Zehnten“. Einfaat 1545:  $4\frac{1}{2}$  Mt., de olde Bockhorst: 18 Sch. 1817: Größe 3 Sch. S. Ackerl. und 14 Sch. S. Wiesenl. auf hann., 10 Mt. 8 Sch. S. auf oldb. Gebiet (1830: Grundst. 17 *vs* 17 Gr. 2 *s*). Whst. 1545: 5 Pf., 5 R., 5 R., 16 Schw.; 1609: 5 Pf., 5 R., 5 R., 3 Schw.; 1669: 2 Pf., 2 R.

14. Hövel, 19 ha. Osn. Erbkotten. Monatschag 16 Schill. 1449 gibt brun hovel 1 *vs* 6 Schill. Herbstbede. 1830 an die Hann. Klosterkammer 2 *vs* 57 Gr. Zehntgeld (2 Sch. 4 Rannen S. zehntpflichtig an Kommende Lage) und Herbstschag; außerdem waren 2 Fuhren zu leisten. Im Jahre 1769 stand der Kotten vor dem Konkurs. 1817: Größe 3 Mt. 2 Sch. S. (1830: Grundst. 4 *vs* 44 Gr.).

#### Die münsterschen Röttereien.

1. Kamphe, 11 ha auf oldb. Gebiete. Gutsherrnfrei. Zehntpflichtig aus allen Ländereien an die Kommende Lage. Lasten (1777): Monatsch. 54 Gr. Am Amth. Bechta



Wagendienst mit 1 Pf. (Zusammenspann mit Ohnewehr), den Gerichtshöcken jährl. nach Damme aus der B. Hörsten und aus Neuentkirchen fahren“. 1817: Größe 6 Sch. S. Ackerl. und 4 Sch. S. Wiesenl. auf hann., 1 Mt. 9 Sch. S. auf oldb. Gebiete (1830: Grundst. 2  $\text{fl}$  57 Gr. 2  $\text{S}$ ).

2. Kl. Platte, 17 ha auf oldb. Gebiete. Gutsherrnfrei. Lasten (1777): „Monatsch. 14 Schill. Am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtegeld, Briefe tragen nach Bechta, Hopsten, Snabrück und Fürstenau“. Aus 7 Sch. S. zog die Kommende Lage den Zehnten. An die Kirchenprovisoren in Neuentkirchen mußte von einer im Hannöverschen liegenden Wiese ein jährl. Canon von 3  $\text{fl}$  31 Gr. Cour., jedes 4. Jahr ein Weinkauf von 3  $\text{fl}$  31 Gr. Cour. entrichtet werden, abgelöst am 12. Juni 1842 mit 107  $\text{fl}$  14 $\frac{3}{4}$  Gr. Einsaat 1545: 1 Mt. Whst. 4 Pf., 5 R., 1 R., 6 Schw.; 1609: 2 Pf., 2 R., 1 R., 2 Schw.; 1669: 1 Pf., 1 R., 1 R. 1817: Größe 5 Sch. S. Ackerl. und 12 Sch. S. Wiesenl. auf hann., 2 Mt. 2 Sch. S. auf oldb. Gebiete (1830: Grundst. 5  $\text{fl}$  51 Gr. 2  $\text{S}$ ).

3. Berkemeyer, 15 ha. 1706 Meier auffm Berge. Schatzfrei als Untervogt; am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtegeld, das ganze Kirchspiel bestellen. 1830: 4 Mt. 9 Sch. S., Grundst. 4  $\text{fl}$  67 Gr. 1  $\text{S}$ .

4. Speckbuck (Albers), 14 ha groß. 1568 Albert Speckbuck. Lasten: „9 Schill. Monatsch. In kleinen Reisen Briefe tragen nach Steinfeld, Damme und Dinklage“. Aus 3 Sch. S. zog die Kommende Lage den Zehnten. 1830: 1 Mt. 7 Sch. S. auf oldb. Gebiete, Grundst. 2  $\text{fl}$  70 Gr. 1  $\text{S}$ . Einsaat 1545: 5 Sch. Whst. 4 R., 1 R., 5 Schw.

5. Plagge (Wiete), 11 ha. Lasten: „Monatschatz 7 Schill. Am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtegeld, Briefe tragen wie Speckbuck“. Den Kotten kaufte 1881 Meyer,



1892 Wiete. Größe 1830: 1 Mt. S., Grundst. 1 <sup>as</sup>  
53 Gr. 3 S. Einige Ländereien 1817 auf hann. Gebiete.

#### Die osnabrückischen Markkotten.

1. †† fl. Prues, 1881 zerstückt. Monatsch. in osn.  
Zeit 16 Schill. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1830  
an Hannover, abgelöst am 4. August 1843 incl. ungemessenen  
Handdienst mit 101 <sup>as</sup>. Das Willkommgeld betrug 11 ggr.  
4 S. fl. Prues verkaufte 1844 die Stelle an Berend  
Mestemaker und wanderte nach Amerika aus. 1830: Größe  
3 Mt. 10 Sch. S. (Grundst. 6 <sup>as</sup> 19 Gr. 1 S).

2. Bye, 15 ha groß. 1830: Größe 3 Mt. 7 Sch.  
S. (Grundst. 4 <sup>as</sup> 27 Gr. 1 S). Aus 4 Sch. S. Ld.  
zog die Kommende Lage den Behuten. Monatsch. in osn.  
Zeit 10 Schill.

3. Gosekuhl, jetzt Bieftmann, 8 ha groß. 1830:  
Größe 3 Mt. 2 Sch. S., Grundst. 4 <sup>as</sup> 65 Gr. Monatsch.  
in osn. Zeit 16 Schill.

4. Schütte, 7 ha groß. 1658 von Hövels Erbkotten  
getrennt. Bei der Teilung der Biefter Mark nahm Schütte  
den 4. Teil der dem Hövel zukommenden Markgerechtigkeit  
in Anspruch.

#### III. B. Nellinghof.

Zur Bauerschaft Nellinghof gehören außer der Ortschaft  
Nellinghof die Ortschaften Im Bruche und Wenstrup und  
mehrere Einzelgehöfte: Kronlage, Beckerort, Auf dem Felde,  
Wanstrath und Wildenhorst. Die Ortschaft Nellinghof hatte  
1905: 51 Wohnh. und 307 Einw., Im Bruche 5 Wohnh.  
und 23 Einw., Wenstrup 22 Wohnh. und 153 Einw.,  
Kronlage 2 Wohnh. und 21 Einw., Beckerort 4 Wohnh.  
und 26 Einw., Auf dem Felde 4 Wohnh. und 20 Einw.,  
Wanstrath 6 Wohnh. und 37 Einw., Wildenhorst 8 Wohnh.



und 31 Einw. Der Name Nellinghof (1296 Negelinchove) war urspr. wohl auf den Meierhof beschränkt und ist dann als Bauerschaftsname auf die Umgebung ausgedehnt worden. Mit Ausnahme des münst. Ganzerben Beckmann stand die Bauerschaft vor 1803 unter ösn. Oberhoheit. 1817 kamen die Eigentumsgefälle der fr. ösn. herrsch. Höfe, da die Bauerschaft zum Distrikt der 5000 Seelen gehörte, an Oldenburg. Die meisten Höfe standen im gutspflichtigen Abhängigkeitsverhältnisse zur Johanniter-Kommende Lage. 1830 wurden die Eigentumsgefälle der Lager Güter an Oldenburg überwiesen. Vollerben (in der Mark) waren die Ganzerben Meyer, Chamann, Erdbrügge, Nehling, Kronlage, Torbeck, Beckmann, Gers Wenstrup und Jans Wenstrup;  $\frac{2}{3}$  Erben Schürmann, Grote, Wiechhaus, Ravemann, Surenbrock, Linesch, Ellerbrock, Gründing, Steinkamp;  $\frac{1}{3}$  Erben Wanstrath, Möhlenhoff, Wördemann und Schönfeld.

1. Meyer, 62 ha groß. Ösn. Ganzerbe. 1296 curtis in Negelinchove. Urspr. Tecklenburgisches Lehen, mit dem im 13. Jahrh. die Edlen von Diepholz belehnt waren. 1296 verkaufte der Graf Otto von Tecklenburg den Hof an die Kommende Lage, wofür die Herren von Diepholz mit 5 anderen Höfen belehnt wurden. An ungewissen Gefällen wurden an die Kommende Lage gezahlt: 1726 für Auffahrt und Sterbfall 100  $\text{r}\text{f}$ , 1777 für Auffahrt und Sterbfall 175  $\text{r}\text{f}$ , 1792 für Auffahrt 100  $\text{r}\text{f}$ , 1801 für Sterbfall 100  $\text{r}\text{f}$ , 1802 für Sterbfall 90  $\text{r}\text{f}$ , 1817 für Auffahrt 45  $\text{r}\text{f}$ . Jährl. gutscherrl. Gefälle: „3  $\text{r}\text{f}$  12 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{S}$  Maigeld, 2 Schafe,  $2\frac{1}{2}$  Mlt. Rog.,  $2\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 2 Hühner“. 4  $\text{r}\text{f}$  Willkommgeld bei Veränderung in der Person des Kommendeurs; Spann- und Handdienste ungemessen. Die unbest. Gefälle und das Willkommgeld wurden am 24. Febr. 1841 mit 380  $\text{r}\text{f}$ , der Roggen am 21. Juli 1852 mit 314  $\text{r}\text{f}$  36 Gr., der





Hafer mit 112  $\text{r}\text{f}$  60 Gr. abgelöst. 1830: Größe 24 Sch. S. Holz, 42 Sch. S. Hof und Garten, 79 Sch. S. Wiesen und Weiden, 171 Sch. S. Ackerl. (26 Mlt. 4 Sch. S.); Grundst. 37  $\text{r}\text{f}$  30 Gr. 1 S.

2. Thamann, 80 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Monatschaz 3  $\text{r}\text{f}$ . 1577 Ledemann. Eigenth. an die Kommende Lage. An ungewissen gutsh. Gefällen sind gezahlt worden: 1725 für Sterbfall und mahljährige Auffahrt 90  $\text{r}\text{f}$ , 1772 für 2 Sterbfälle, Auffahrt und 2 Freibriefe 160  $\text{r}\text{f}$ , 1816 für Auffahrt 25  $\text{r}\text{f}$ . Jährl. gutsherrl. Gefälle: „2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 1 Schwein, 2 Schafe, 2 Hühner, 12 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5 S Maigeld“. 3  $\text{r}\text{f}$  Willkommungeld, Hand- und Spanndienste ungemessen. Das Ablösungskapital für die ungewissen Gefälle, 1 Schw., 2 Schafe und 2 Hühner betrug 380  $\text{r}\text{f}$  65 Gr., für 2 Mlt. Rg. und 2 Mlt. Haf. 341  $\text{r}\text{f}$  62,4 Gr. (Kontrakt vom 16. Dez. 1834). 1830: Größe 29 Mlt. S., Grundst. 35  $\text{r}\text{f}$  53 Gr.

3. Erdbrügg, 69 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Monatschaz 2  $\text{r}\text{f}$  18 Schill. Münst. Lehen, Lehnsträger die Herren von Dinlage auf Schulenburg. 1830: 31 Mlt. S., Steuerk. 301  $\text{r}\text{f}$  15 Gr. 1 S, Grundst. 50  $\text{r}\text{f}$  14 Gr. 2 S.

4. Kelling, 56 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Monatsch. 3  $\text{r}\text{f}$  10 Schill. 6 S. 1577 Reilefink. An die osn. Landesherrschaft hatte Kelling 2 Hofdienstfuhren zu leisten und 2  $\text{r}\text{f}$  18 mgr. Herbstschaz zu zahlen. Auf den Gründen der Stelle liegt der Bahnhof Kellinghof. Kelling ist auch Besitzer der Torbeck-Stelle durch Kauf seit 1900. 1830: Größe 24 Mlt. S., Grundst. 31  $\text{r}\text{f}$  55 Gr. 2 S.

5. Kronlage, 51 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Monatschaz 2  $\text{r}\text{f}$ . Eigenth. an die Kommende Lage. 1746 wurden für Auffahrt und 3 Freibriefe zusammen 90  $\text{r}\text{f}$ , 1761 für Sterbfall 20  $\text{r}\text{f}$ , 1772 für Sterbfall 50  $\text{r}\text{f}$ , 1782 für Sterbfall und Auffahrt 180  $\text{r}\text{f}$ , 1800 für Sterbfall 60  $\text{r}\text{f}$ ,



1812 für Auffahrt 50  $\text{rfl}$  gezahlt. Best. jährl. Gefälle:  
„4 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{rfl}$  14 Schill. 5  $\text{S}$  Maigeld, 2 Schafe,  
3 Mlt. Haf., 2 Hühner“. Ungemessene Hand- und Spann-  
dienste. Das Willkommgeld betrug 3  $\text{rfl}$ . Für die Ablösung  
der unbest. Gefälle wurde ein Kapital von 250  $\text{rfl}$ , für die  
Hand- und Spanndienste ein solches von 133  $\text{rfl}$  24 Gr. bestimmt  
(15. Sept. 1842). 1852 wurden für die Ablösung der 3 Mlt.  
Haf. 135  $\text{rfl}$  festgesetzt. 1830: Größe 33 Mlt. 4 Sch.  $\text{S}$ ,  
Grundst. 25  $\text{rfl}$  22 Gr. 2  $\text{S}$ .\*)

6. †† Torbeck (Nehling), 30 ha groß. Dsn. Ganzerbe.  
Monatsch. 2  $\text{rfl}$  12 Schill. Eigenthörig an Gut Schulenburg,  
abgelöst durch Kontrakt vom 14. Mai 1844 gegen Übernahme  
einer jährlichen Rente von 25  $\text{rfl}$ . Gutsherrl. Gefälle:  
„1 Mlt. Kg. D. M., 1  $\text{rfl}$  18 Gr. Pachtgulden, 1 mageres  
Schw., 8 Tage Wehel- und 8 Tage Flachsdienst, 1 wöchentl.  
Spanndienst mit 2 Pf., 2 kurze und 2 weitere Fuhren,  
Fütterung eines Hundes oder Schweines, Aufnahme und  
Bewirtung des Jägers mit der Jagd“. Seit 1900 ist  
Kolon Nehling durch Kauf Besitzer der Stelle, der einige  
Teile wieder davon verkaufte, den Kumpf mit seinem Kolonate

\*) Die Kronlager Mühle war früher ein Annex des Kolonats  
Kronlage, wurde gegen Ende des 30 jährigen Krieges unter dem  
Kommandeur von Pallandt wegen rückständiger Pächte von dem Kron-  
lagen Erbe getrennt und mit Lage vereinigt. 1803 pachtete die Ww.  
Schnitker mit ihrem Sohn Wilhelm die Mühle zunächst auf 5 Jahre  
gegen eine jährl. Pacht von 305 Mtlr., ferner von 1814—1818 für  
jährl. Pacht von 325 Mtlr., von 1824—1832 für 20 Mlt. Kg. jährl.  
Pacht. Im letztgenannten Jahre wurde die Zeitpacht in eine Erbpacht  
verwandelt. Schnitker mußte ein Kapital von 913 Mtlr. zahlen, als  
jährl. Pacht 13 Mlt. Kg. D. M. liefern, bei jeder Veränderung in  
der Person des Pächters 10 Mtlr. Gewinn zahlen. Wenn Zeller  
Kronlage eine Brauntweimbrennerei hat, so muß Schnitker alles  
mahlen, was Kronlage für seinen Haushalt oder für sein Vieh ver-  
braucht, ohne einen Zoll dafür zu nehmen.



vereinigte. 1830: Größe 16 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 16  $\text{r}\text{f}$  35 Gr. 2  $\text{S}$ \*)).

7. Beckmann, 58 ha groß. Münst. Ganzerbe. 1545 schon gutsherrnfrei. 1545 und 1568 Hinrich von Beke, 1669 Henrich zur Beke. Lasten der Stelle (1777): „Monatschaz 2  $\text{r}\text{f}$  15 Schill. Am Bechtaer Amth. 9 Gr. Knechtgeld, den Richtrg. jährl. nach Igelmann in Astrup fahren, die Richthocken nach Danne bringen, Wagendienst am Amth. in 2 langen Fuhren, dem Pastor 1 Brot und 1 Schweinsrücken“. 1545: Einsaat 7 Mlt. Bbst. 7 Pf., 5 R., 15 R., 20 Schw.; 1669: 3 Pf., 2 R. 1830: Größe 21 Mlt. 9 Sch. S., Grundst. 21  $\text{r}\text{f}$  48 Gr. 2  $\text{S}$ .

8. Schürmann (Schürhof), 67 ha groß. Dsn. Halberbe. Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$  7 Schill. Münstersches Lehen. Lehns-träger waren die Herrn von Dinklage auf Gut Schulenburg. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „2 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Hühner, 60 Eier, 10  $\text{r}\text{f}$  18 Gr.“ Der gutsherrl. Verband wurde aufgehoben am 14. Mai 1844 und als jährl. Entschädigungsrente 25  $\text{r}\text{f}$  festgesetzt. Noch nicht eingeschlossen und später abgelöst: 2 Mlt. Rg. und 2 Mlt. Haf. 1830: Größe 25 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 32  $\text{r}\text{f}$  52 Gr. 1  $\text{S}$ .

9. Grote, 44 ha groß. Dsn. Halberbe. Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  10 Schill. 6  $\text{S}$ . Eigenthörig an Kommende Lage. 1762 wurden für Auffahrt 6 Louisdors, 1801 für Sterbfall 5  $\text{r}\text{f}$ , 1807 für Sterbfall und Auffahrt 18  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „1  $\text{r}\text{f}$  4 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{S}$  Maigeld, 2 Schafe, 2 Mlt. Rg., 2 Hühner“. 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. Willkommgeld, Hand- und Spanndienste ungemessen. Das Leibeigenthum mit den gutsherrlichen Rechten wurde 25. Oktober 1847 aufgehoben mit einem Ablösungs-

\*) 1286 gaben duae domus de Beke den Zehnten an Kloster Versenbrück, den es von dem Edelherrn Rudolf von Diepholz gekauft hatte. (Dsn. Urkb. IV, Urk. 178).



kapital von 200  $\text{r}\text{f}$ , die 2 Mlt. Rg. am 12. Februar 1852 abgelöst mit 251  $\text{r}\text{f}$  43 Gr. 1  $\text{S}$ . Im 18. Jahrh. war die Stelle 30 Jahre „wüßt“. 1826 starb Joh. Bernhard Grote plötzlich durch einen unglücklichen Sturz vom Wagen, ohne Kinder zu hinterlassen. Es waren damals 4000  $\text{r}\text{f}$  Schulden auf der Stelle, wofür die besten Grundstücke zur antichretischen Benutzung verpfändet waren. Die hinterlassene Witwe, geb. Elis. Kemmer, heiratete Bernd Heinr. Eschelman aus Alfhausen. Da die Ehe kinderlos war, erhielten Verwandte später die Stelle. 1830: Größe 14 Mlt. 10 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 19  $\text{r}\text{f}$  42 Gr. 1  $\text{S}$ .

10. Wiechhaus, 44 ha. Dsn. Halberbe. Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$  2 Schill. Eigenhörig an die Kommende Lage, 1730 wurden für einen Freibrief 14  $\text{r}\text{f}$ , 1735 für 2 Freibriefe 20  $\text{r}\text{f}$ , 1737 für Auffahrt 30  $\text{r}\text{f}$ , 1747 für einen Freibrief 15  $\text{r}\text{f}$ , 1772 für Sterbfall, Auffahrt und Freibrief 80  $\text{r}\text{f}$ , 1810 für Auffahrt 50  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutscherrl. Gefälle: 4 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{S}$  Maigeld, 2 Schafe, 1 Schwein, 2 Hühner, 1 $\frac{1}{2}$  Mlt. Rg., 1 $\frac{1}{2}$  Mlt. Haf.“ Spann- und Handdienste ungemessen. Der gutscherrl. Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 14. Oktober 1843. 1830: Größe 14 Mlt. 3 Sch.  $\text{S}$ ., Grundst. 19  $\text{r}\text{f}$  53 Gr. 3  $\text{S}$ .

11. Ravemann, in 2 Teile zerstückt. Dsn. Halberbe. Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$ . Eigenhörig an Kommende Lage. Jährl. gutscherrl. Gefälle: „1 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf., 2 Schafe, 2 Hühner, 1  $\text{r}\text{f}$  8 Schill. 3  $\text{S}$  Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 3  $\text{S}$  Maigeld“. 1 $\frac{1}{2}$   $\text{r}\text{f}$  Willkommgeld. Für die letzte Auffahrt des Joh. Heinr. Ravemann und dessen Frau Maria Elis. Pohlmann wurden 1825 20  $\text{r}\text{f}$  festgesetzt. Die Stelle kam 1834 in Konkurs und wurde von dem Kaufmann Rudolf Jakob Meyer in Neuenkirchen für 1235  $\text{r}\text{f}$  gekauft. Ravemann erhielt mit seiner Familie bis zu seinem Ableben



die Leibzucht. Meyer löste 1836 die unbest. Gefälle ab gegen Zahlung einer jährlichen Rente von 6  $\text{r}\text{f}$   $57\frac{3}{5}$  Gr., die er später mit 170  $\text{r}\text{f}$  auskaufte. 1852 waren die Gebrüder Kronlage im Besitz der Stelle, 1873 Kronlage und Piening, 1886 Schürmann und Kronlage, jetzt Piening und Zurloge. 1830: Größe 10 Mlt. 11 Sch. S., Grundst. 11  $\text{r}\text{f}$  28 Gr. 2  $\text{J}$ .

12. Surenbrock, 39 ha groß. Dsn. Halberbe. Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$  7 Schill. Eigenhörig an Kommende Lage. 1810 wurden für Auffahrt 80  $\text{r}\text{f}$ , 1825 für die Auffahrt des Joh. Heinr. Grapperhaus 35  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „12 Schill. Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{J}$  Maigeld, 2 Schafe, 2 Hühner,  $2\frac{1}{2}$  Mlt. Rg.,  $2\frac{1}{2}$  Mlt. Haf.“ 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. Willkommgeld. Hand- und Spanndienste ungemessen. Die unbest. Gefälle incl. Hand- und Spanndienst und Willkommgeld wurden abgelöst durch Kontrakt vom 28. Dezember 1843 mit einer jährl. Rente von 11  $\text{r}\text{f}$  24 Gr., die später mit dem 25 fachen Ertrage ausgekauft wurde. 1830: Größe  $17\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 23  $\text{r}\text{f}$  3 Gr. 2  $\text{J}$ .

13. Vinesch, j. Angelbeck, incl. Angelbeck und Johann auf dem Felde 75 ha. Dsn. Halberbe. Eigenh. an die Kommende Lage. 1805 wurden für Auffahrt, Sterbfall und Freibrief zusammen 35  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „ $1\frac{1}{2}$  Mlt. Rg.,  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf., 10 Schill. 6  $\text{J}$  Schuldgeld, 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{J}$  Maigeld, 1 Schaf, 2 Hühner“. 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. Willkommgeld, Hand- und Spanndienste ungemessen. Das gutsh. Verhältnis wurde durch Kontrakt vom 22. März 1844 aufgehoben. 1843: Größe 12 Mlt. 2 Sch. S. (9 Sch. S. Holz, 7 Sch. S. Hof und Garten, 52 Sch. S. Wiesen und Weiden, 80 Sch. S. Ackerl.). Grundst. 17  $\text{r}\text{f}$  41 Gr. 3  $\text{J}$ .



14. Ellerbrod, 52 ha groß. Dsn. Halberbe. Monats-  
schak 2  $\text{r}\text{f}$  7 Schill. Eigenth. an Kommende Lage, abgelöst  
am 24. Febr. 1841. Das Ablösungskapital für die un-  
gewissen Gefälle betrug 275  $\text{r}\text{f}$ . 1721 sind für Sterbfall  
60  $\text{r}\text{f}$ , 1722 für mahljährige Auffahrt 50  $\text{r}\text{f}$ , 1782 für  
Auffahrt 70  $\text{r}\text{f}$ , 1802 für Auffahrt 60  $\text{r}\text{f}$  gezahlt worden.  
Jährl. Gefälle: „ $1\frac{1}{2}$  Mt. Rg.,  $1\frac{1}{2}$  Mt. Haf., 2 Hühner,  
1 Schaf“. 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. Willkommgeld bei der Wahl eines  
neuen Kommendeurs, Hand- und Spanndienste ungemessen.  
1830: Größe 18 Mt. 7 Sch. S., Grundst. 25  $\text{r}\text{f}$  35 Gr. 2 S.

15. Gründing, 53 ha groß. Dsn. Halberbe. Monats-  
schak 2  $\text{r}\text{f}$  5 Schill. 6 S. Eigenth. an die dsn. Landes-  
herrschaft, 1803 an das Hann. Domanium, 1817 an die  
oldb. Kammer. Hoheitsgefälle 1449: 6 Schill. Herbstbede,  
3 Schill. Lichtmeßbede. 1830: 12 Gr. Lichtmeßgeld und  
48 Gr. Herbstschak. Gutsherrl. Gefälle 1449: „1 Mt.  
Rg. und en half rint (dar gaff he vor 6 Schill.)“ 1830:  
„1 Mt. Rg., 4 Sch. Haf., 2 Hühner, 1 Nachtschwein und  
ein alle 14 Tage zu leistender Spanndienst“. Die letzte  
Auffahrt wurde 1831 mit 20  $\text{r}\text{f}$  bezahlt. Die gutsherrl.  
ungewissen Rechte auf Freibrief, Zwangsdienst, Auffahrt,  
Sterbfall, Recht am Holze wurden am 6. Mai 1844 auf-  
gehoben gegen eine jährl. Rente von 3  $\text{r}\text{f}$  50 Gr. Cour.  
Dagegen wurde das Heimfallrecht und damit auch der  
gutsherrl. Verband erst durch das Staatsgrundgesetz auf-  
gehoben, dann auch die bestimmten Gefälle abgelöst. Der  
urspr. Name der Stelle war Gründiek. 1830: Größe  
23 $\frac{1}{2}$  Mt. S., Grundst. 27  $\text{r}\text{f}$  40 Gr.

16. Steinkamp, 67 ha groß. Dsn. Halberbe. Monats-  
schak 2  $\text{r}\text{f}$  7 Schill. Eigenth. an die Kommende Lage.  
1730 wurden für einen Freibrief 10  $\text{r}\text{f}$ , 1749 für Sterbfall  
40  $\text{r}\text{f}$ , 1751 für Auffahrt 90  $\text{r}\text{f}$ , 1781 für Auffahrt, Sterb-  
fall und Freibrief zusammen 200  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl.



Gefälle: „6  $\text{rfl}$  4 Schill. 6  $\text{S}$  Schuldgeld, 1  $\text{rfl}$  14 Schill. Maigeld, 2 Schafe, 2 Hühner“. Das Willkommgeld betrug 3  $\text{rfl}$ . Am 27. April 1844 wurden die unbest. Gefälle incl. Willkommgeld, Recht am Holze und Heimfallsrecht abgelöst gegen eine jährl. Rente von 9  $\text{rfl}$ , die Steinkamp später mit 225  $\text{rfl}$  auskaufte. Für die Naturalprästation von 2 Hühnern wurde eine jährl. Rente von 12 Gr. festgesetzt, für 2 Schafe 48 Gr. substituiert. 1830: Größe 24 $\frac{1}{2}$  Mt. S. (53 Sch. S. Holz, 17 Sch. S. Hof und Garten, 86 Sch. S. Wiesen, 138 Sch. S. Ackerl.), Grundst. 31  $\text{rfl}$  46 Gr.

17. Gerð Wenstrup, 95 ha groß. Dsn. Ganzerbe. 1450 Wesentorpe. Monatsch. in dsn. Zeit 2  $\text{rfl}$  18 Schill. 4 $\frac{1}{2}$   $\text{S}$ . Eigenth. an die dsn. Landesherrschaft nach dsn. Hausgenossenrecht, 1803 an das Hann. Domanium, 1817 an die oldb. Kammer. 1816 wurden für Auffahrt 100  $\text{rfl}$  gezahlt. Jährl. gutsh. Gefälle: „1 Mt. Ag., 8 Sch. Haf., 2 Hühner, 1 Bachtschwein, 5  $\text{rfl}$  Spaundienstgeld“. Hoheitsfälle: „24 Gr. Lichtmeßgeld, 48 Gr. Herbstsch., 2  $\text{rfl}$  20 Gr. Maigeld“. Der gutsherrliche Verband wurde am 3. Aug. 1836 gelöst und für die Aufhebung der unbest. Gefälle eine jährl. Rente von 7  $\text{rfl}$  14 $\frac{2}{5}$  Gr. festgesetzt, 1852 die Kornpacht mit 177  $\text{rfl}$  28 Gr. abgelöst. 1830: Größe 41 Mt. 4 Sch. S., Grundst. 63  $\text{rfl}$  61 Gr. 1  $\text{S}$ .

18. Jans Wenstrup, 83 ha groß. Dsn. Ganzerbe. Monatschak 2  $\text{rfl}$  20 Schill. 7 $\frac{1}{2}$   $\text{S}$ . Eigenthörig an die Kommende Lage. 1260 überließ Hermann Hake die Hälfte des Erbes Wesentdorpe der Johanniter-Kommende Lage\*). 1731 wurden für Sterbfall 20  $\text{rfl}$ , 1771 für Auffahrt und Sterbfall 120  $\text{rfl}$ , 1795 für Sterbfall 85  $\text{rfl}$ , 1799 für Sterbfall und Auffahrt 100  $\text{rfl}$  gezahlt. Letzte Auffahrt

\*) Dsn. Urk. III, Bb. Urk. 1260.



der Maria Anna Meyer aus Borringhausen betrug 50 *ns*.  
Jährl. gutsherrl. Gefälle: „1 Schw., 2 Schafe, 2 Hühner,  
1 *ns* 18 Schill. Schuldgeld, 1 *ns* 14 Schill. 5 *s* Maigeld.“  
Willkommgeld betrug 3 *ns*. Hand- und Spanndienste un-  
gemessen. Der gutsherrl. Verband wurde durch Kontrakt  
vom 16. Dez. 1837 gelöst. 1830: Größe 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mt. *s*.  
Grundst. 42 *ns* 43 Gr. 3 *s*.

### Die o s n a b r ü c k s c h e n E r b k o t t e n.

1. Wanstrath (Plois), 26 ha groß. Monatsch. in  
osn. Zeit 1 *ns* 14 Schill. Eigenth. an das Stift Versenbrück,  
1803 an die Hann. Klosterkammer, abgelöst am 12. Okt.  
1843 mit 125 *ns*. Nicht eingeschlossen und 1854 abgelöst  
die jährl. gutsh. Gefälle: 42 *ll*. Butter, 1 Huhn, 2 Spanndienste.  
Wanstrath mußte mit Huesmann zusammen an  
Münster 2 Dienste leisten, wofür sie 1 *ns* 7 Schill. zahlten,  
außerdem den Gerichtszroggen nach Bechta fahren\*). 1882  
Besitzer der Stelle durch Kauf Höltermann, 1905 Plois.  
1840: Größe 11 Mt. 10 Sch. *s*. Steuerk. 98 *ns* 56 Gr.  
1 *s*, Grundst. 16 *ns* 33 Gr. 2 *s*.

2. Möhlenhoff, 32 ha groß. Osn. Lehen. Eigenth.  
an Gut Schulenburg. 1830: Größe 14 Mt. 2 Sch. *s*.  
Grundst. 20 *ns* 21 Gr. 1 *s*.

3. Wördemann, 36 ha groß. Monatsch. in osn.  
Zeit 1 *ns* 6 Schill. 6 *s*. Eigenthörig an das Domkapitel  
zu Osnabrück, 1803 an das Hann. Domanium, abgelöst

\*) Die an das Stift Versenbrück eigenth. Stellen: gr. Hackmann  
und gr. Klönne in Rüschenhof, Tebbemeyer, Gers und Lübbe Offenbeck,  
Gschhoffmann und gr. Klönne in Fladderlohausen, Pöppelmann in  
Grandorf, Huesmann und Wanstrath waren urspr. Güter der Grafen  
von Ravensberg-Bechta, die in der 1. Hälfte des 13. Jahrh. an  
Versenbrück kamen. Die frühere Zugehörigkeit zu Bechta äußerte sich  
in der Folgezeit noch in dem an das Amt Bechta zu leistenden  
Spanndienst.



am 5. August 1836. Abgelöst wurden neben den unbest. Gefällen 2  $\text{r}\text{f}$  1 ggr. 4  $\text{S}$  Dienstgeld und 1 mageres Schwein. Die anderen an das Domkapitel zu entrichtenden Gefälle: 1 Mlt. 4 Sch. Rg. und 1 Mlt. Haf. sind später abgelöst worden. 1830: Größe 14 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 20  $\text{r}\text{f}$  24 Gr. 3  $\text{S}$ .

4. Schönfeld, 38 ha groß. Monatsch. in osn. Zeit 1  $\text{r}\text{f}$  15 Schill. 3  $\text{S}$ . Eigenhörig an das Kloster Malgarten, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Jährl. gutsh. Gefälle: „1 Mlt. Rg., 4 Sch. Haf., 6  $\text{r}\text{f}$  Dienstgeld, 1 Pachtschwein von 102  $\text{L}$ ., 2 Pachtthühner“. Hoheitsgefälle: 2  $\text{r}\text{f}$  Lichtmehlgeld. 1830: Größe 13 Mlt. S., Grundst. 17  $\text{r}\text{f}$  55 Gr.

#### Die osnabrückischen Markkotten.

1. Lagemann, 28 ha groß. Eigenth. an Kommende Lage, abgelöst 10. Juni 1844 mit 68  $\text{r}\text{f}$  Kapital. 1816 wurden für Auffahrt 10  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Das Willkommgeld betrug 1  $\text{r}\text{f}$ , außerdem Leibdienst. 1830: Größe 10 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 11  $\text{r}\text{f}$  11 Gr. 2  $\text{S}$ .

2. Hödebeck, 25 ha groß. Eigenhörig an Kommende Lage. 1820 wurden für Auffahrt 15  $\text{r}\text{f}$  gegeben. Best. gutsh. Gefälle: 7 Schill. Schuldgeld, Leibdienst nach Aufforderung, 16 Gr. Willkommgeld, abgelöst am 21. Februar 1844 mit 47  $\text{r}\text{f}$  16 Gr. excl. 7 Schill. Schuldgeld. 1840: Größe  $4\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 5  $\text{r}\text{f}$  70 Gr.

3. †† Angelbeck, seit 1876 mit Vinesch Stelle vereinigt. Eigenhörig an Kommende Lage. Jährl. gutsh. Gefälle: „5 Gänse, 2 Hühner, Leibdienst nach Aufforderung“. 1830: Größe 2 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 3  $\text{r}\text{f}$  25 Gr.

4. †† Johann auf dem Felde, mit Angelbeck-Vinesch vereinigt. Eigenhörig an Kommende Lage. 1751 starb die Familie aus, und der Kotten ging auf den Rötter Angelbeck über. 1771 wurden für Auffahrt auf beide Kotten 110  $\text{r}\text{f}$ ,



1819 30 *ns* bezahlt. Gutsherrl. Gefälle waren auf dem Johann auf dem Felde Kotten 5 Schill. 3 *S* Schuldgeld, Leibdienst nach Aufforderung, Willkommgeld 36 Gr. Die gutsherrl. Gefälle beider Kotten excl. Schuldgeld löste Angelbeck am 1. August 1842 mit 160 *ns* ab. 1830: Größe 4 Mlt. 5 Sch. S., Grundst. 6 *ns* 29 Gr. 1 *S*\*).

5. Gieske auf dem Felde, 20 ha groß. Eigenhörig an Kommende Lage. 1741 wurden für Sterbfall und Auffahrt 26 *ns*, 1766 für Auffahrt 25 *ns*, 1825 10 *ns* bezahlt. Jährl. gutsh. Gefälle: „1 *ns* Schuldgeld und 2 Hühner“. Auf Erfordern Leibdienst. 36 Gr. Willkommgeld bei Gelegenheit. Der gutsherrl. Verband wurde durch Kontrakt vom 6. März 1844 mit 50 *ns* gelöst. Nicht eingeschlossen und später abgelöst wurden 1 *ns* Schuldgeld und 2 Hühner; für letztere wurde eine Rente von 12 Gr. festgesetzt. 1830: Größe 5 Mlt. 2 Sch. S., Grundst. 5 *ns* 59 Gr.

6. Heinrich auf dem Felde (Gründing), 20 ha groß. Eigenhörig an die Kommende Lage. Das Willkommgeld betrug 36 Gr. Der Leibdienst war in der Art gemeinschaftlich mit Boß auf dem Felde zu leisten, daß beide einen vollen Leibdienst verrichten mußten, Heinrich auf dem Felde 2 mal zu dienen hatte, wenn Boß auf dem Felde einmal diente. 1830: Größe 3 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 4 *ns* 22 Gr. 2 *S*.

7. Boß auf dem Felde, 10 ha groß. Eigenth. an Kommende Lage. 1753 wurden für Auffahrt 12 *ns*, 1836 6 *ns* bezahlt. Gefälle: jährl. 10 Schill. 6 *S* Schuldgeld,

\*) Die 4 an die Kommende Lage eigenhörigen Markkotten Johann auf dem Felde, Gieske auf dem Felde, Heinrich auf dem Felde und Boß auf dem Felde sind wahrscheinlich Teile eines schon früh zerstückten Ganzerbes. 1283 verkaufte der Knappe Otto Friß ein Erbe in Belde der Kommende Lage. In der Urkunde wird die Stelle irrtümlich nach dem Rsp. Antum verlegt (Osn. Urkb. Bd. IV, Urk. 82).



bei Gelegenheit 36 Gr. Willkommgeld, Leibdienst vergl. Heinrich auf dem Felde. Der gutscherrl. Verband wurde am 11. Jan. 1844 mit 25<sup>1/2</sup> *rs* abgelöst. 1830: Größe 1 Mt. 10 Sch. S. (13 Sch. S. alte Gründe und 9 Sch. S. Markengrund), Grundst. 2 *rs* 43 Gr. 3 *s*.

8. Pohlmann, 9 ha groß. Eigenhörig an Kommende Lage. Gutzh. Gefälle: 7 Schill. Schuldgeld jährl., bei Gelegenheit <sup>1/2</sup> *rs* Willkommgeld, auf Erfordern Leibdienst, abgelöst mit den unbest. Gefällen 6. Mai 1837 gegen Übernahme einer jährl. Rente von 1 *rs* 12 Gr., die innerhalb 30 Jahren mit 29 *rs* 12 Gr. Kapital abgelöst sein mußte. 1830: Größe 1 Mt. 10 Sch. S., Grundst. 2 *rs* 1 Gr. 2 *s*.

9. Bultmann, 24 ha groß. 1830: Größe 8 Mt. 11 Sch. S., Grundst. 10 *rs* 6 Gr. 1 *s*.

10. Hellmich. 1830: Größe 2 Mt. 4 Sch. S., Grundst. 2 *rs* 54 Gr.

11. Johann beim Moore, 9 ha groß. 1830: Größe 1 Mt. 11 Sch. S., Grundst. 2 *rs* 32 Gr.

12. Schierberg, 11 ha groß. 1830: Größe 4<sup>1/2</sup> Mt. S. Inhaber der Stellen waren 1830 H. H. Hödebeck, B. H. Kronlage, Bernd Wenstrup, Dirk Wanstrath.

13. Kl. Steinkamp, 15 ha groß. 1830: Größe 3 Mt. 2 Sch. S., Grundst. 4 *rs* 36 Gr.

14. Meßmann, 38 ha groß. 1830: Größe 7 Mt. 8 Sch. S., Grundst. 10 *rs* 44 Gr. 2 *s*.

15. Flottenmescher, 12 ha. 1830: Größe 4<sup>1/2</sup> Mt. S., Grundst. 6 *rs* 12 Gr. Besitzer sind je zur Hälfte Schönfeld und Wördemann.

16. †† Diekmann, von Thamm angekauft und zerstückt. Eigenhörig an die ösn. Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht, 1817 an Oldenburg, abgelöst am 22. März 1848 mit 60 *rs*. 1755 wurden für Auffahrt 14 *rs*, 1783 7 *rs* gezahlt. Ständige gutscherrliche Gefälle waren



nicht vorhanden. 1830: Größe 4 Mt. 2 Sch. S., Grundst. 4  $\text{r}$  34 Gr. 2  $\text{S}$ .

17. Knapke, 6 ha. Eigenhörig an die Kommende Lage. 1821 wurden für Auffahrt 10  $\text{r}$  bezahlt. Jährl. Gefälle: 4 Gänse und 2 Hühner. Leibdienst nach Aufforderung. 36 Gr. Willkommgeld bei der Wahl eines neuen Kommendeurs. 1833 verkaufte Knapke mit gutsherrlicher Genehmigung seine Stelle an den Heuermann Joh. Henr. Hödebeck und wanderte nach Amerika aus. Hödebeck mußte für Auffahrt 12  $\text{r}$  zahlen und löste am 9. März 1844 den gutsherrl. Verband mit 31  $\text{r}$  Entschädigungskapital ab. Für die 4 Gänse wurde eine jährl. Rente von 1  $\text{r}$ , für die 2 Hühner eine Rente von 12 Gr. übernommen. 1830: Größe 1 Mt. 11 Sch. S. (4 Sch. S. Hof und Garten, 7 Sch. S. Wiesen, 12 Sch. S. Acker), Grundst. 2  $\text{r}$  41 Gr.

#### IV. B. Grapperhausen.

Die B. Grapperhausen besteht aus der Ortschaft Grapperhausen (1000 Grobberehusen; 1905: 19 Wohnh., 147 Einw.), den einzelnen Gehöften Kokenwahlde (4 Wohnh., 23 Einw.), Wahlde (6 Wohnh., 30 Einw.) und dem Gehöft Hardinghausen (5 Wohnh., 25 Einw.). Wahlde und Hardinghausen gehörten vor 1817 zur B. Hörsten und sind erst 1836 zur B. Grapperhausen gelegt worden. Bei der Grenzregulierung im Jahre 1817 sind von der B. Hörsten bei Hannover geblieben: die osn. Bollerben Wilke Severinghaus, Kramer s. Bruwer, Werneke Severinghaus, Schnuck, Depeweg, Hoffmann, Bohne, Johann zu Westrup, die osn. Halberben Herm. Kramer, Died. Severinghaus, Gerd Ketteler, Lüdeke zu Hörsten, Johann zu Hörsten, Johann s. Knapke, die osn. Erbkotten Johann Boß und Herm. Engelbert, die osn. Markkotten Joh. Müller, Mart. Höpfer, Henr. zu Hörsten, Berend zu Hörsten, Büngeler, Joh. Brune, der osn. Brinkfizer Gwert





Meyer, ferner die münst. Vollerben Dirk Westrup und Selker und die münst. Halberben Tebbe, Meyer in Astrup, Tgelmann und Brockmann. An Oldenburg kamen Jürgens und Johannis zu Wahlde und Hardinghaus. Die Ortschaft Grapperhaus, ferner Kokenwahlde und Wahlde gehörten 1817 zum Distrikt der 5000 Seelen. Es gingen demnach auch die Eigentumsgefälle der Lager Güter 1830 an Oldenburg über. Hardinghausen gehörte dagegen zum Ausgleichungsdistrikt (Vergl. S. 559). Im 11. Jahrh. hatte das Kloster Norvey in Grapperhausen 3 Stellen, die zusammen 15 Sch. Ag., 6 Sch. Haf. und 3 Schafe zu liefern hatten. 1286 kaufte das Kloster Bersenbrück den Zehnten aus 6 Stellen von Rudolf von Diepholz\*). Die Grapperhauser Mark ist um 1880 geteilt worden. Ein Teil der Wahlder Feldmark als sog. Sundern gehörte gutherrlicherseits an die Kommende Lage und kam 1817 an Oldenburg. Vollerben waren in Grapperhausen Grapperhaus, Gers Grapperhaus und Blomendahl, in Kokenwahlde Duffe, in Wahlde Jürgens und Johannis.  $\frac{2}{3}$  Erben waren in Grapperhausen Rüter, Pröppermann und Bergmann, in Kokenwahlde Wilke und Wessel. Dieselbe Erbesqualität hatte auch Hardinghaus.  $\frac{1}{3}$  Erbe war der Erbkotten Bußmann in Kokenwahlde. Sämtliche Stellen standen vor 1803 unter osn. Oberhoheit.

1. Grapperhaus, jetzt Meyer, 68 ha groß. Osn. Ganzerbe. Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$  13 Schill. Eigenhörig an das Kapitel St. Johann in Osnabrück, 1803 an die Hann. Klosterkammer. Jährl. gutherrl. Gefälle: „3 Mlt. Ag. und  $1\frac{1}{2}$  Mlt. Haf.“ 18. Mai 1843 wurde der gutherrl. Verband mit den ungewissen Gefällen abgelöst mit 155  $\text{r}\text{f}$ . Hoheitsgefälle: 1  $\text{r}\text{f}$  9 mgr. Neujahrsgehd, 6 mgr. Herbstschag, für 2 Fuhren 2  $\text{r}\text{f}$  18 mgr. 1830: Größe 29 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 25  $\text{r}\text{f}$  30 Gr.

Osn. Urfb. IV. Urk. 178.



2. Gerz Grapperhaus, 60 ha groß. Dsn. Ganzerbe (Monatschak 2  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Nach einer Angabe Nieberdings war die Stelle 1577 eigenhörig an die Kommende Lage, muß dann aber schon früh abgelöst sein. 1830: Größe  $22\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 24  $\text{r}\text{f}$  25 Gr. 1 J.

3. Blomendahl, 60 ha groß. Dsn. Ganzerbe (Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Eigenhörig an das Domkapitel zu Osnabrück, 1803 an das Hann. Domanium. Jährl. gutscherrl. Gefälle: „8 Sch. Kg., 4 Sch. Haf., 2 Hühner“. Die unbest. Gefälle mit dem Heimfallsrecht wurden am 11. Mai 1843 mit 151  $\text{r}\text{f}$  9 ggr. 4 J abgelöst. 1285 verkaufte Rudolf von Diepholz den Zehnten aus der Stelle an das Kloster Bersenbrück. 1830: Größe  $23\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 30  $\text{r}\text{f}$  44 Gr.

4. Rüter, jetzt Rump, 57 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatschak 1  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Wahrsch. urspr. Besitztum des Klosters Korvey, das im 11. Jahrh. 3 Höfe in Grapperhausen besaß. 1817 werden folgende Höheitsgefälle genannt: 1  $\text{r}\text{f}$  9 mgr. Neujahrsgehd, 6 mgr. Herbstschak, 2  $\text{r}\text{f}$  18 mgr. für 2 Fuhren. 1830: Größe 25 Mlt. 10 Sch. S., Grundst. 22  $\text{r}\text{f}$  17 Gr. 2 J.

5. Bröppermann, 59 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Nach einem Korveyschen Lehnregister aus dem 14. Jahrh. wurden Ghilbertus de Horst und sein Sohn Constantinus unter anderem mit einer Stelle in Grapperhausen belehnt, welche Gherhardus dictus Propormann bebaut. 1577 wird die Stelle als leib- und gutfrei bezeichnet, späterhin als gutschpflichtig an die Kirche in Gehrde. Am Bechtaer Amth. waren 1  $\text{r}\text{f}$  32 Gr. Herbstsch., an den Obervogt zu Neuentkirchen 1  $\text{r}\text{f}$  sog. Stiefelgeld zu entrichten. 1830: Größe 23 Mlt. 7 Sch. S., Grundst. 28  $\text{r}\text{f}$  7 Gr. 2 J.

6. Duffe, jetzt Frye, in Kokenwahlde, 80 ha groß. Dsn. Ganzerbe (Monatsch. 2  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Nach einer





Angabe Nieberdings war die Stelle 1577 eigenhörig an Quernheim auf Horneburg. 1830: Größe 32 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 40  $\text{r}\text{f}$  44 Gr. 3  $\text{J}$ .

7. Wilke in Kokenwahlde, 51 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). Eigenhörig an Kommende Lage. 1730 wurden für Sterbfall 20  $\text{r}\text{f}$ , 1732 für Auffahrt 25  $\text{r}\text{f}$ , 1765 für Sterbfall und Auffahrt 50  $\text{r}\text{f}$ , für die letzte Auffahrt (der Anna Maria Grapperhaus) 25  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: „1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{J}$  Maigeld, 1 Mlt. Rg., 1 Mlt. Haf., 2 Hühner“. Nach Gelegenheit 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr. Willkommgeld; Hand- und Spanndienste ungemessen. Der gutsherrl. Verband wurde durch Kontrakt vom 28. Dezember 1843 aufgehoben. An das Stift Bersenbrück waren 6 Sch. Rg., 9 Sch. Haf. und 1 Huhn, an das Amt 1 Gerichtshocken und 1 Sch. Gerichtszg. zu liefern. 1830: Größe 17 Mlt. S. (38 Sch. S. Holz, 14 Sch. S. Hof und Garten, 31 Sch. S. Wiesen und Weiden, 122 Sch. S. Ackerl.); Grundst. 16  $\text{r}\text{f}$  29 Gr. 1  $\text{J}$ .

8. Wessel in Kokenwahlde, 51 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}\text{f}$  13 Schill.). 1700 Tapfe tho Wahlde. Eigenhörig an Kommende Lage. 1729 wurden für Auffahrt 92  $\text{r}\text{f}$ , 1769 für Sterbfall 20  $\text{r}\text{f}$ , 1771 für Auffahrt 50  $\text{r}\text{f}$ , 1807 für Sterbfall 18  $\text{r}\text{f}$ , 1818 für mahljährige Auffahrt 14  $\text{r}\text{f}$ , 1832 für Auffahrt 10  $\text{r}\text{f}$  und für Sterbfall 10  $\text{r}\text{f}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: 1  $\text{r}\text{f}$  14 Schill. 5  $\text{J}$  Maigeld, 2 Schafe, 1 Mlt. 3 Sch. Rg., 1 Mlt. 3 Sch. Haf., 2 Hühner“. Bei Gelegenheit Willkommgeld 1  $\text{r}\text{f}$  36 Gr., Hand- und Spanndienste ungemessen. Der gutsherrl. Verband wurde gelöst durch Kontrakt vom 28. Dezember 1843. In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Stelle stark verschuldet. 1825 wurde Wessel gepfändet, 1828 stellte der Hauptgläubiger Bartels in Damme den Antrag auf Konkurs, den der Anerbe vergebens zu verhüten suchte. Später ist



Besitzer Middelkamp, 1874 Meyer, 1902 Hardinghaus.  
1830: Größe 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S. (30 Sch. S. Holz, 18 Sch.  
S. Hof und Garten, 35 Sch. S. Wiesen und Weiden,  
152 Sch. S. Ackerl.); Grundst. 17 <sup>n</sup>φ 53 Gr.

9. Hardinghaus, 89 ha groß. Dsn. Halberbe  
(Monatsch. 1 <sup>n</sup>φ 12 Schill.). Eigenhörig an die Landes-  
herrschaft, 1803 an das Hann. Domanium, bei dem die  
gutsherrl. Gefälle auch nach 1817 blieben. Best. gutsherrl.  
Gefälle: 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Ag., 4 Sch. Haf., 1 Pachtschwein, ab-  
gelöst am 23. September 1839. An Hoheitsgefällen werden  
1449 genannt: 6 Schill. Herbstbede und 6 Schill. Lichtmehbede.  
1830: Größe 47 Mlt. 8 Sch. S., Grundst. 23 <sup>n</sup>φ 62 Gr. 2 S.

10. Jürgens zu Wahlde, 78 ha groß. Dsn. Ganz-  
erbe (Monatsch. 3 <sup>n</sup>φ 14 Schill.). Eigenhörig an die  
Kommende Lage. 1775 wurden für Sterbfall 100 <sup>n</sup>φ,  
1776 für mahljährige Auffahrt 100 <sup>n</sup>φ, 1792 für Auffahrt  
und Sterbfall 170 <sup>n</sup>φ, 1803 für Freibrief 12 <sup>n</sup>φ, 1828  
für Auffahrt 120 <sup>n</sup>φ gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle:  
„1 osn. Schill. Schuldgeld, 1 <sup>n</sup>φ 14 Schill. Maigeld, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Mlt. Ag., 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. Haf., 2 Hühner“. Hand- und Spann-  
dienste ungemessen. 3 <sup>n</sup>φ Willkommgeld bei der Wahl eines  
neuen Kommendeurs. Der gutscherrliche Verband wurde  
17. Oktober 1840 gelöst. Für die Aufhebung der ungewissen  
Gefälle wurde ein Ablösungskapital von 250 <sup>n</sup>φ festgesetzt,  
die Kornpacht 1851 mit 427 <sup>n</sup>φ abgelöst. 1830: Größe  
23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mlt. S., Grundst. 28 <sup>n</sup>φ 35 Gr.

11. Johanns zu Wahlde, 74 ha groß. Dsn. Ganz-  
erbe (Monatsch. 3 <sup>n</sup>φ 9 Schill.). Eigenhörig an Kommende  
Lage. 1749 wurden für Auffahrt 50 <sup>n</sup>φ, 1779 für Sterb-  
fall 60 <sup>n</sup>φ, für Freibrief 15 <sup>n</sup>φ, 1821 für Auffahrt  
30 <sup>n</sup>φ gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „9 Schill. Schuld-  
geld, 1 <sup>n</sup>φ 14 Schill. 5 S Maigeld, 2 Schafe, 4 Mlt. Ag.,  
2 Hühner“. Hand- und Spanndienste ungemessen. Das



Willkommgeld betrug 3  $\text{r}$ . Der gutsherrl. Verband wurde aufgehoben am 17. Oktober 1840. Das Ablösungskapital für die unbest. Gefälle betrug 150  $\text{r}$ , für die 2 Hühner wurde eine jährl. Rente von 12 Gr. festgesetzt. Die 4 Mlt. Rg. wurden am 29. November 1852 abgelöst. 1830: Größe 25 Mlt. S., Grundst. 23  $\text{r}$  29 Gr. 1  $\text{S}$ .

12. Bergmann (Droste-Steinkamp), 43 ha groß. Dsn. Halberbe (Monatsch. 1  $\text{r}$  6 Schill.). Eigenhörig an Kommende Lage. 1729 wurden für Auffahrt 100  $\text{r}$ , 1757 80  $\text{r}$  gezahlt. Jährl. gutsherrl. Gefälle: „16 Schill. 6  $\text{S}$  Schuldgeld, 1  $\text{r}$  14 Schill. 5  $\text{S}$  Maigeld, 2 Schafe, 1 Mlt. Rg., 2 Mlt. Haf., 2 Hühner“. Hand- und Spanndienste ungemessen. Bei der Wahl eines neuen Kommendeurs 3  $\text{r}$  Willkommgeld. Der gutsherrl. Verband wurde 10. Juni 1840 gelöst. Auf den Gründen der Stelle ist 1904 die Münsterländische Lungenheilstätte errichtet. 1830: Größe 22 Mlt. 4 Sch. S., Grundst. 23  $\text{r}$  17 Gr. 1  $\text{S}$ .

13. Busmann, 42 ha groß. Dsn. Erbkotten (Monatsch. 14 Schill.). Eigenhörig an Kommende Lage. 1802 trat Joh. Bernd Busmann die Stelle an seine Schwester Catharina und deren Ehemann Dirk Schönfeld ab. Letzterer mußte für Auffahrt 25  $\text{r}$  zahlen. 1815 wurden für Auffahrt ex nova gratia 100  $\text{r}$  gegeben. Jährliche Gefälle: „1  $\text{r}$  Schuldgeld, 6 Schill. Maigeld, 2 Schafe, 2 Hühner, 2 Mlt. Haf.“ Leibdienst und lange Botenreisen auf Erfordern des Gutsherrn; bei der Wahl eines neuen Kommendeurs 1  $\text{r}$ . Der gutsherrl. Verband wurde 17. Oktober 1840 aufgehoben, die Kornpacht 1852 abgelöst. 1830: Größe 16 $\frac{1}{2}$  Mlt. S., Grundst. 16  $\text{r}$  64 Gr.



## Nachtrag.

I. Die Angaben über die an das Amt Diepholz zu entrichtenden Abgaben der fr. Lüneburgischen Höfe in der Gemeinde Goldenstedt sind einem Verzeichnisse vom Jahre 1841 entnommen. In der als Herbstschaz bezeichneten Geldsumme sind mehrere früh in Geld umgewandelte Abgaben enthalten. So hatte Hunte mann in Cinen 1696 folgende Lasten: „Monatschaz 1 *ns*, Herbstschaz 1 *ns* 22 Gr., 1 Tonne Bier (2 *ns* 36 Gr.), 4 *ns* Dienstgeld, 1 Schwein oder 2 Schafe (1 *ns* 36 Gr.), 3 Hühner (12 Gr.). Voller Spanndienst, Zehnte nach Wildeshausen, dem Amtsvogt 5 Roggenhocken, 1 Bund Kohl, dem Untervogt 1 Roggenhocken. Dem Pastor zu Colenrade 3 Pröven und 1 Sch. Haf. Dem Küster zu Goldenstedt 1 Pröven und 1 Bortscheffel Ag.“ 1841 entrichtete Hunte mann nach Diepholz 9 *ns* 34 Gr. Herbstschaz, 1 *ns* 24 Gr. Reisegeld, 1 *ns* 24 Gr. Reisegeld und 6 Heister. Auf Bestellung Burggraben reinigen zc. Vergl. S. 136.

II. Ehrenborg in Ehrendorf (siehe S. 394) war 1722 eigenhörig an Zeiger Adolf Caspar von Ittersum zu Langenbrück (Grafschaft Lingen) und wurde in dem genannten Jahre durch Vermittlung des Steinfelders Pastors Fürstenau gegen Zahlung von 1640 *ns* abgelöst. Gutsherrl. Gefälle: „3 Mt. Ag., 9 Sch. Weißkorn, 1 Feistschw., 2 Hühner, 60 Eier, 3 *ns* Dienstgeld“. Im Jahre 1727 ließ sich Johann Heinrich Ehrenborg unter die Wachsziinsigen II. L. Frau am